

# Geschäftsbericht 2021



# 95. Geschäftsbericht

## Unsere Geschäftsstellen

### Hauptsitz Mühlethurnen

Dorfstrasse 19  
3127 Mühlethurnen  
Telefon 031 808 19 19  
E-Mail [info@slguerbetal.ch](mailto:info@slguerbetal.ch)  
Internet [www.slguerbetal.ch](http://www.slguerbetal.ch)

### Seftigen

Dorfstrasse 16  
3662 Seftigen  
Telefon 031 808 19 18

### Bankomat-Standorte

Mühlethurnen, Seftigen

## Inhaltsverzeichnis

1	Die wichtigsten Zahlen in Kürze
2	Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
3	Bankorganisation
4	Lagebericht 2021
8	Bilanz per 31. Dezember 2021
10	Erfolgsrechnung 2021
11	Verwendung des Bilanzgewinns
12	Nachweis des Eigenkapitals
13	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
19	Risikomanagement
21	Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
22	Bewertung der Deckungen
22	Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
22	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
22	Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle
23	Informationen zur Bilanz
30	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
30	Informationen zur Erfolgsrechnung
31	Bericht der Revisionsstelle
32	Offenlegung
33	Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

## Die wichtigsten Zahlen in Kürze

	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Bilanzsumme	454 045	445 897
Kundengelder	318 377	301 573
Ausleihungen	396 858	398 087
Kapital und offene Reserven *	27 947	27 345
Reserven für allg. Bankrisiken	17 271	16 355
Gewinn	927	921

\* nach Gewinnverwendung

Mitglied des Verbandes Berner Regionalbanken

## 95. Geschäftsbericht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021  
an die Generalversammlung.

# Ordentliche Generalversammlung

ohne physische Präsenz der Aktionäre

Dienstag, 8. März 2022

## Traktanden

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung  
– Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
2. Entlastung der Verwaltungsorgane  
– Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns  
– Antrag des Verwaltungsrats: Gemäss Seite 11 des Geschäftsberichts
4. Wahlen
  - a) Verwaltungsrat  
– Antrag des Verwaltungsrats:  
Wiederwahl Bachmann Peter, Hublard Daniel und Mock Rudolf für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren
  - b) Revisionsstelle  
– Antrag des Verwaltungsrats:  
Wiederwahl PricewaterhouseCoopers AG, Bern, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr
5. Verschiedenes

Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegen zur Einsicht durch die Aktionäre am Hauptsitz auf. Die Aktionäre sind freundlich eingeladen, ihre Stimmrechte durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Mühlethurnen, 19. Januar 2022      Der Verwaltungsrat

Die Dividende wird jedem Aktionär nach der Generalversammlung direkt gutgeschrieben oder vergütet.

Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wird Herr Patrick Müller, Notariat Erlich & Müller, Inhaber P. Müller Belpbergstrasse 1, 3123 Belp, walten.

# Bankorganisation

## Verwaltungsrat

### *Präsident*

Zumstein Jörg, Gerzensee

Beruf: Rechtsanwalt

Ausbildung: 1986 – 1992 Universität Bern,

Patentierung zum Rechtsanwalt 1992

Amtsdauer

2022

### *Vizepräsident*

Schneider Gondini, Seftigen

Ausbildung: Betriebsökonom Berner Kaderschule

2022

### *Mitglieder*

Bachmann Peter, Münsingen

Beruf: Certified Financial Planner – CFP

Ausbildung: Certified Financial Planner – CFP

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

2021

Hublard Daniel, Gelterfingen

Beruf: Bauingenieur FH, Projektleiter ar Immo (VBS)

Ausbildung: Zimmermann EFZ, Bauingenieur FH

2021

Jost-Bichsel Nicole, Belp

Beruf: Geschäfts- und Hausfrau

Ausbildung: Kauffrau EFZ

2022

Messerli Paul, Kirchdorf

Landwirt

Ausbildung: Dipl. Landwirt

2022

Mock Rudolf, Wattenwil

Beruf: ehem. Geschäftsführer/Inhaber Mock Schreinerei AG

Ausbildung: Möbelschreiner, eidg. dipl. Schreinermeister

2021

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien

gemäss FINMA-RS 2017/1

## Geschäftsleitung und Mitarbeitende

### *Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung*

Siegrist Markus

eidg. dipl. Bankfachmann

### *Mitglieder der Geschäftsleitung*

Riesen Marcel

Bankfachmann

mit eidg. Fachausweis

Finanzplaner

mit eidg. Fachausweis

Sutter Thomas

dipl. Betriebswirtschafter HF

eidg. dipl. KMU-Finanzexperte

### *Handlungsbevollmächtigte*

Rubin Karin

Fachfrau im Finanz-

und Rechnungswesen

mit eidg. Fachausweis

Wirtschaftsinformatikerin mit

eidg. Fachausweis

### *Mitarbeitende*

Balsiger Barbara

Bürki Brigitte

Dolder Magdalena

Fuchs Daniel

Gerber-Kohli Regula

Mathys Monika

Muster Christoph

Niederhauser Rita

Peter Marc

Shao Anna

Trachsel Regula

### *Lernende*

Häner Maximilian Andrea

Tim von Aesch

## Revisionsstellen

Amtsdauer

### *Aktienrechtliche Revision*

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

2021

### *Bankengesetzliche Revision*

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

### *Interne Revision*

PEQ GmbH, Zunzgen

# Lagebericht 2021

## 95. Geschäftsjahr

Die SLG blickt auf ein intensives und in vielerlei Hinsicht herausforderndes Jahr zurück. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung freuen sich, über das vergangene Geschäftsjahr zu berichten und Ihnen die Jahresrechnung 2021 zur Genehmigung vorzulegen. Die letzte ordentliche Generalversammlung der Spar + Leihkasse Gürbetal AG fand am 8. März 2021 – gestützt auf das Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrats zur Bewältigung der COVID-19 Pandemie und der zugehörigen Verordnungen – ohne physische Präsenz der Aktionäre statt. Total 1985 Stimmen wurden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter anvertraut. Die Aktionäre haben sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrats mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft konnte im ersten Halbjahr 2021 von diversen Lockerungen der infolge der COVID-19 Pandemie erlassenen Einschränkungen profitieren und sich – ausgehend von einem tiefen Niveau – stark erholen. Lediglich Japan bekundete mehr Mühe.

Der private Konsum erwies sich als kräftige Konjunkturstütze, zumal die Arbeitslosenquoten generell rückläufig waren und offensichtlich Nachholbedarf bei Konsumgütern und persönlichen Dienstleistungen bestand. Beeinträchtigte Lieferketten, Engpässe bei Vorleistungsgütern, lange Lieferfristen und mangelnde Transportkapazitäten beeinträchtigten die Produktivität der Industrie und des verarbeitenden Gewerbes zunehmend und hatten namhafte Kostensteigerungen zur Folge. Dazu gesellten sich deutlich steigende Energiepreise.

Im zweiten Semester 2021 nahm die Dynamik spürbar ab. Trotz vollen Auftragsbüchern war die Industrieproduktion rückläufig. Die aufkeimende Inflation dämpft die Kaufkraft der Haushalte merklich.

Nach wie vor prägt die COVID-19 Pandemie unseren Alltag. Neue Varianten des Virus lösen weitere Infektionswellen aus und erfordern laufend entsprechende Massnahmen. Zwar erweisen sich die Impfungen als durchaus wirksam – trotzdem wurden wir zwischenzeitlich von der fünften Welle erfasst. Weiterhin stellt die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Konjunktur dar.

Die Schweizer Wirtschaft profitierte bis zum Sommer 2021 stark von der Aufhebung oder zumindest starken Lockerung der gesundheitspolitischen Massnahmen. Die Erholung verläuft im internationalen Vergleich verhältnismässig zügig. Das inländische BIP wuchs nach verhaltenem Start zu Jahresbeginn im 2. und 3. Quartal um 1,5 und 1,7%. Die Wirtschaftsleistung hat damit das Vorkrisenniveau erreicht. Diverse Frühindikatoren stimmen vorsichtig zuversichtlich, obschon die jüngsten Konsumentenpreissteigerungen die Kaufkraft dämpfen. Die Experten gehen derzeit von einem BIP-Wachstum für 2021 von 3,5% aus.

Nachdem per Ende Dezember 2020 163 545 Arbeitslose, resp. 3,5% der arbeitsfähigen Bevölkerung, registriert waren, zeigen die Statistiken Ende Dezember 2021 noch 121 728 Arbeitssuchende. Somit beträgt die Quote 2,6%. Die Zahl der Betriebe mit Kurzarbeit halbierte sich im Jahresverlauf. Diejenige der von Kurzarbeit betroffenen Angestellten reduzierte sich um rund  $\frac{2}{3}$ .

Der Landesindex der Konsumentenpreise belief sich per Ende Dezember 2021 auf 101,5 Punkte. Er schloss damit 0,6% höher als Ende 2020. Die durchschnittliche Jahreststeuerung wird vom BFS mit 0,6% angegeben.

Der Schweizer Franken hat gegenüber dem EUR an Attraktivität gewonnen und sich sowohl gegenüber dem USD als auch dem GBP leicht abgewertet. Während für den EUR im Jahresverlauf zwischen CHF 1,112 und CHF 1,032 zu bezahlen war, schwankte der USD zwischen CHF 0,884 und CHF 0,944. Das GBP bewegte sich zwischen CHF 1,196 und CHF 1,304.

## Geld- und Kapitalmarkt

Die Finanzmärkte standen weiterhin im Banne der COVID-19 Krise. Das FED belies den Leitzins unverändert auf –0,25%. Die EZB belies ihren Satz ebenfalls unverändert bei 0% und führte ihr Notfallankaufprogramm für Wertschriften und langfristige Refinanzierungsgeschäfte weiter. Auch die SNB belies ihre Geldpolitik expansiv und bestätigte ihre Bereitschaft zu Interventionen am Devisenmarkt. Trotz unveränderten Negativzinsen von –0,75% für Sichteinlagen bleibt der CHF eine begehrte Anlagewährung und hoch bewertet. Der Devisenbestand der SNB nahm weiter zu.

Die Geldmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Der SARON lag im Jahresdurchschnitt mit –0,72% innerhalb des unverändert belassenen SNB-Leitzinses von –0,75%.

Die Kapitalmarktrenditen bewegten sich im Berichtsjahr deutlich im negativen Bereich. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren rentierten im Durchschnitt des ersten Quartals mit –0,37%, im Durchschnitt des vierten Quartals mit –0,16%.

## Geschäftspolitik / Entwicklung

Die SLG sah keine Gründe, die nachhaltige Geschäftspolitik im nochmals spürbar verschärften Wettbewerb zu ändern. Wir beschränken uns auf unsere Kernkompetenzen und auf die Bedürfnisse unserer vorwiegend regionalen Kundschaft.

Wir gewähren nur Kredite und Hypotheken, welche unsere klar definierten Bonitätskriterien erfüllen. Ebenfalls achten wir auf die faire Behandlung aller Kunden bezüglich Konditionen. Spekulative Anlagen, Fremdwährungs- oder Zinsgeschäfte sind ebenso tabu wie Kryptowährungen. Unsere Kunden profitieren im Anlagegeschäft von unserer Unabhängigkeit, sei es von Fondsgesellschaften oder von Vertragskonzernen. Wir klären die Risikobereitschaft und Bedürfnisse individuell und sorgfältig ab, decken sie mit den geeignetsten verfügbaren Produkten ab, informieren sachlich und behalten dabei die Kosten im Auge. Wir waren auch im vergangenen Jahr täglich bestrebt, Ihr in uns gestecktes Vertrauen mit einem in allen Teilen seriösen und kundenorientierten Geschäftsgebaren weiter zu stärken. Im Berichtsjahr konnten Geschäftsleitung und Verwaltungsrat wiederum eine Vielzahl von Finanzierungen bewilligen. Im stark umkämpften Hypothekengeschäft geniessen unsere klar definierten Belehnungsnormen, die Tragbarkeit und die Bonität unserer Schuldner – aber auch die Transparenz – höchste Beachtung.

Wir haben unsere Aktivzinssätze laufend den sehr kompetitiven Marktbedingungen anpassen müssen, was zu einer weiteren Verengung unserer Marge führte. Trotzdem ist es uns nicht gelungen, den insbesondere via Internet-Portalen angebotenen Tiefstzinshypotheken Stand zu halten, was unsere Ausleihungen stagnieren liess. Im Passivgeschäft haben wir diverse Zinssätze – im Rahmen des nur noch marginalen Handlungsspielraums – an die Marktbedingungen angepasst. Die Einführung von flächendeckenden Negativzinsen ist für uns unverändert eine wenig wahrscheinliche Option. Während die Spareinlagen am Jahresende noch mit 0,01 % verzinst wurden, boten wir auf dem Aktionärssparkonto mit bis zu 0,10 % vergleichsweise attraktive Konditionen an. Unsere Kassenobligationen wurden das ganze Jahr über zu Zinssätzen von 0,05 % für 2 Jahre bis 0,375 % für 10 Jahre ausgegeben – dies ohne Kosten für Ausgabe und Aufbewahrung. Auf dem Säule 3a PRIVOR Vorsorgekonto betrug die Verzinsung 0,05 %.

Weiterhin haben die laufend ändernden behördlichen Verordnungen im Zusammenhang mit der COVID-Krise unsere Arbeitsabläufe erschwert. Neben dem verordneten Home-Office bis zu Maskentragpflicht und regelmässigen Corona-Tests haben wir alles unternommen, um den geordneten Betrieb aufrecht zu erhalten und Kunden und Mitarbeitende bestmöglich zu schützen. Dank grösster Disziplin und Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden bezüglich Hygiene- und Abstandsregeln – auch im privaten Bereich – sind wir von krankheitsbedingten Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs weitgehend verschont geblieben.

Erstmals in der bald 100-jährigen Geschichte der SLG konnte die Generalversammlung nicht physisch im Adler mit der traditionellen Bernerplatte stattfinden. Stattdessen fand die statutarische Generalversammlung auf schriftlichem Weg statt. Offenbar ist aber der Lebkuchen bei vielen Aktionären gut angekommen – die zahlreichen Rückmeldungen haben uns ebenso sehr gefreut wie die Tatsache, dass der unabhängige Stimmrechtsvertreter fast 50 % aller Aktienstimmen vertreten konnte.

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv auf den Ersatz unseres erst gut 10 Jahre im Einsatz stehenden Core-Banking Systems vorbereitet. Wir sind stolz, dass die Migration über das Jahresende planmässig vonstatten ging. Seit dem 3. Januar 2022 steht FINSTAR® produktiv im Einsatz. Unsere Kunden profitieren insbesondere vom neuen, benutzerfreundlichen e-Banking, dem noch sichereren FINSIGN® Login Verfahren sowie – seit Kurzem – der SLG Mobile Banking App.

Weiterhin nehmen Schalter- und Bancomattransaktionen deutlich ab. Dafür sind individuelle Beratungen, e- und Mobile Banking Dienstleistungen sowie Debit- und Kreditkarten umso stärker gefragt. Mit dem elektronischen Versand von Anzeigen und Kontoauszügen leisten unsere Kunden aktiv einen Beitrag zur Reduktion des Papierverbrauchs und ersparen sich zugleich die Portokosten. Dank erweiterten Archiv-Funktionen im neuen e-Banking ist die Übersicht besser gewährleistet denn je.

Die PricewaterhouseCoopers AG hat die bankengesetzlich und obligationenrechtlich vorgeschriebenen Revisionen vorgenommen. Auch das interne Inspektorat, die PEQ GmbH, hat diverse Prüfungen durchgeführt. Die Berichte enthalten keine Beanstandungen. Empfehlungen werden – wo sinnvoll – umgesetzt.

## Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Dank beharrlicher Marktpräsenz, hoher Beratungsqualität, konkurrenzfähigen Konditionen, kurzen Entscheidungswegen und speditiver Abwicklung konnten wiederum viele neue Kunden gewonnen werden. Leider haben wir auch ein paar Kunden an Billigstanbieter verloren. Es freut uns, dass wir im Einzugsgebiet weiterhin grosses Vertrauen und Rückhalt geniessen und auf eine treue und wachsende Kundschaft zählen dürfen, welche unsere Präsenz und Wirtschaftsleistung vor Ort schätzt. Wir haben uns im höchst herausfordernden Markt- und Zinsumfeld tapfer geschlagen und dürfen Ihnen über ein solides Geschäftsergebnis berichten.

## Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 8,1 Mio. oder 1,83 % auf CHF 454,0 Mio. Die Kundeneinlagen stiegen um netto CHF 16,8 Mio. oder 5,57 % auf CHF 318,4 Mio. Die zusätzlichen Kundengelder erlaubten uns, Darlehen der Pfandbriefbank zurückzuzahlen. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen – mit welchen wir auch unser Zinsänderungsrisiko bewirtschaften – reduzierte sich um CHF 9,0 Mio. auf CHF 84,4 Mio. Die Netto-Kundenausleihungen gingen um CHF 1,2 Mio. oder 0,31 % zurück. Der Deckungsgrad durch Kundengelder beträgt per Jahresende 80,22 %. Aktuell sind CHF 338,4 Mio. oder 89,05 % unserer Hypothekarforderungen in Form von Festhypotheken ausgeliehen. Die fällig werdenden Festhypotheken konnten in einigen Fällen auch mit Zinskonzessionen nicht verlängert werden – den aggressiven Marktauftritt von Nichtbanken und Vermittlern spüren wir deutlich. Weiterhin werden Geldmarkt-Hypotheken nachgefragt, obschon viele Kunden von den günstigen langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten Gebrauch machten und sich so vor einem inflationsbedingten Zinsanstieg schützen. Unsere Finanzanlagen belaufen sich unverändert auf CHF 12,1 Mio. Die Wiederanlage von fälligen Anleiheobligationen bleibt zinsmässig unvorteilhaft – mit Rücksicht auf unsere Liquiditätsbedürfnisse sind wir dennoch gezwungen, solche Anlagen zu halten. Der Bestand an eigenen Aktien, deren Steuerwert mit CHF 4'750,00 festgelegt wurde, beträgt 158 Stück. «Gesellschaftskapital», «gesetzliche Gewinnreserve», «freiwillige Gewinnreserve» und «Reserven für allgemeine Bankrisiken» abzüglich «eigene Kapitalanteile» betragen CHF 44,76 Mio. Unsere vereinfachte Leverage-Ratio (Eigenmittelquote) beträgt gute 9,12 % bei einem Mindestanfordernis von 3 % resp. von 8 % für Mitglieder des «Kleinbankenregime».

## Erfolgsrechnung

Der «Netto-Erfolg Zinsengeschäft» konnte 2021 infolge Rückgangs der Zinsspanne und Stagnation der Ausleihungen erstmals nicht mehr gesteigert werden. Die Zinsmarge nahm um 7 Basispunkte ab und widerspiegelt damit den hart umkämpften Markt deutlich. In dieser Position sind «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» enthalten. Die Erfolgsbeiträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahmen um CHF 46'504 zu, während das Handelsgeschäft einen um CHF 19'481 geringeren Ertrag generierte. Der Sachaufwand erhöhte sich v.a. wegen zusätzlich notwendigen Software-Lizenzen und Mietleitungen um CHF 75'591. Der Personalaufwand ist stabil geblieben. Diverse Mitarbeitende machen von Teilzeioptionen Gebrauch – insbesondere im Zusammenhang mit beruflichen Weiterbildungen.

Der Geschäftsaufwand nahm im Berichtsjahr per Saldo um CHF 75'252, resp. um 2.63 % zu. Die Cost/Income Ratio des operativen Geschäfts verschlechterte sich auf 53,5 % (51,3 %), und darf für eine Retailbank unserer Grösse weiterhin als gut bezeichnet werden. Auf dem Anlagevermögen haben wir CHF 609'698 abgeschrieben und damit die Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft. Insbesondere haben wir sämtliche fakturierten Investitionen in die neue IT-Infrastruktur sofort abgeschrieben.

Den Rückstellungen haben wir CHF 51'000 für Ausfallrisiken zugewiesen. Die Reserve für allg. Bankrisiken haben wir mit total CHF 500'000 alimentiert sowie nicht mehr benötigte Wertberichtigungen von CHF 416'000 umgebucht. Die Wertberichtigungen für neue Ausfallrisiken haben wir um netto CHF 188'000 erhöht.

Die Tabelle 16 auf Seite 27 gibt detailliert Auskunft über die «Rückstellungen» sowie die «Reserve für allgemeine Bankrisiken» sowie die «Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken». Den Gewinn weisen wir mit CHF 927'000 aus, was die Ausschüttung der Dividende im gewohnten Rahmen ermöglicht und die weitere Stärkung unserer Eigenmittel erlaubt.

## Personelles / Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Per 1. Juni 2021 konnten wir Frau Regula Gerber-Kohli als Ersatz für Frau Luciana Colombo im Kundenberatersteam Mühleturnen begrüßen. Per 1. August 2021 hat Herr Tim von Aesch die kaufmännische Lehre begonnen. Seit dem 1. Oktober 2021 unterstützt uns Frau Anna Shao temporär bei den Migrationsarbeiten. Neben den beiden Lehrstellen waren im Jahresdurchschnitt 11,36 Vollzeitstellen besetzt.

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasste sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Er konnte feststellen, dass diese überschaubar sind, laufend überprüft und bewertet werden und sich fast ausnahmslos innerhalb der festgelegten Limiten bewegen. Wir werden unverändert alles daran setzen, um das Vertrauen, welches uns von unseren Kunden entgegengebracht wird, und den guten Ruf, welchen die SLG in unserer Region geniesst, kompromisslos zu rechtfertigen und allen ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein.



## Bestellungs- und Auftragslage

Wir beurteilen und bewerten unsere Marktchancen laufend. Aufgrund der aktuellen Markt- und Wirtschaftslage gehen wir von einer moderaten Nachfrage nach neuen Hypotheken und Krediten, verbunden mit einem nochmals verschärften Wettbewerb, aus, wobei insbesondere die kaum regulierten Pensionskassen – welche teilweise in der Vergangenheit mit öffentlichen Geldern gestützt werden mussten – unverständlicherweise die tiefsten Zinssätze anbieten.

## Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Wir konzentrieren uns grundsätzlich auf unsere Stärken im Kerngeschäft und bauen dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter aus. Selbstverständlich beobachten wir die Marktentwicklung und die Kundenbedürfnisse laufend. Insbesondere analysieren wir – infolge zunehmender Digitalisierung allenfalls mögliche – neue Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Vertriebskanäle. Aufgrund unserer Unternehmensgrösse priorisieren wir in diesen Bereichen Kooperationen und den Einsatz von Fremdprodukten. Aus Kosten- und Rentabilitätsüberlegungen verzichten wir auf Eigenentwicklungen. Wo dies unter Abwägung von Kundennutzen, Kosten und Risiken gewinnbringend ist, investieren wir in technische Neuerungen.

## Aussergewöhnliche Ereignisse

Keine

## Zukunftsaussichten

Unsere Ausgangslage ist sowohl in Bezug auf Eigenmittel, Liquidität und Risikoprofil der Ausleihungen komfortabel. Allerdings leidet unsere Rendite u.a. aufgrund der in vielen Belangen auf deutlich grössere Institute ausgelegten Regulatorien, resp. der damit direkt zusammenhängenden Kosten. Die seitens der FINMA gewährten administrativen Erleichterungen im Rahmen des «Kleinbankenregime» zielen in die richtige Richtung und verschaffen uns bescheidene Erleichterungen. Die mögliche Verlängerung des Zyklus für die aufsichtsrechtliche Revision bringt uns aufgrund der bisherigen Erkenntnisse keine nennenswerten Einsparungen oder Vorteile.

Bisher hat sich unsere vorsichtige und nachhaltige Strategie als erfolgreich erwiesen. Wir sind bestrebt und überzeugt, unser Geschäft auch in Zukunft professionell, profitabel und zum Nutzen aller Stakeholder zu betreiben.

## Dank

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen, ihre Treue und ihr Wohlwollen der SLG gegenüber bestens zu danken. Immer wieder dürfen wir Neukunden begrüßen, welchen die SLG von bestehenden Kunden empfohlen wurde. Dass sich zahlreiche bestandene Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Zusammenarbeit mit uns entschlossen und wir damit auch Weiterentwicklungen und Nachfolgeregelungen unterstützen dürfen, freut uns ganz besonders. Mit grosser Dankbarkeit und Freude dürfen wir immer wieder feststellen, dass die Bevölkerung unseres Geschäftskreises zu ihrer Spar + Leihkasse Gürbetal AG steht. Bei den vielen persönlichen Kontakten durften wir das grosse Vertrauen und die Kundentreue spüren. Das spornt uns an, Sie weiterhin kompetent, seriös, unabhängig und nach bestem Wissen zu beraten, unsere Bank im bisherigen Sinn weiter zu führen und für unsere Eigenständigkeit einzustehen.

Wir sind bestrebt, auch im neuen Jahr jederzeit einen guten und persönlichen Service zu bieten, damit wir weiterhin auf einen zufriedenen Kundenkreis zählen können. Um dies zu gewährleisten, braucht es gut ausgebildete, motivierte und freundliche Mitarbeitende. Ein ganz spezieller Dank gebührt unseren Mitarbeitenden. Sie haben die immer reichlicher anfallenden und anspruchsvolleren Arbeiten des Tagesgeschäfts termingerecht und zuverlässig erledigt und zusätzlich die anspruchsvolle Migration vorbereitet und erfolgreich umgesetzt. Mit seinem freundlichen, pflichtbewussten und vorbildlichen Einsatz trug unser Team wesentlich zum Geschäftserfolg bei. Sie können versichert sein, dass Ihre Bank, die Spar + Leihkasse Gürbetal AG, das in sie gesetzte Vertrauen auch weiterhin rechtfertigen wird und an der seriösen – aber bestens bewährten – Geschäftspolitik festhält! Wir wollen und müssen wachsen – aber nicht um jeden Preis. Kommen Sie zu uns, wir nehmen uns immer Zeit für Sie und beraten Sie gerne!

# Bilanz per 31. Dezember 2021

Aktiven	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Flüssige Mittel	42 644	33 696
Forderungen gegenüber Banken	1 018	511
Forderungen gegenüber Kunden	16 807	15 164
Hypothekarforderungen	380 051	382 923
Handelsgeschäft	2	5
Finanzanlagen	12 102	12 094
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135	177
Beteiligungen	483	483
Sachanlagen	729	792
Sonstige Aktiven	74	52
<b>Total Aktiven</b>	<b>454 045</b>	<b>445 897</b>

# Bilanz per 31. Dezember 2021

Passiven	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 579	2 765
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	294 334	276 737
Kassenobligationen	24 043	24 836
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	84 400	93 400
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 113	1 202
Sonstige Passiven	38	93
Rückstellungen	2 848	2 689
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17 271	16 355
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserven	1 098	1 103
Freiwillige Gewinnreserven	25 083	24 633
Eigene Kapitalanteile	-694	-841
Gewinnvortrag	5	4
Gewinn	927	921
<b>Total Passiven</b>	<b>454 045</b>	<b>445 897</b>

Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1 345	1 489
Unwiderrufliche Zusagen	14 408	3 318
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	521	521

# Erfolgsrechnung 2021

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	5 580	5 836
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	37	32
Zinsaufwand	- 732	- 873
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4 885	4 995
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 188	- 232
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4 697	4 763
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	51	53
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6	8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	485	437
Kommissionsaufwand	- 52	- 54
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	490	444
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	56	75
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Beteiligungsertrag	47	58
Anderer ordentlicher Ertrag	14	16
Anderer ordentlicher Aufwand	- 9	- 20
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	52	54
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	- 1 419	- 1 419
Sachaufwand	- 1 513	- 1 437
Subtotal Geschäftsaufwand	- 2 932	- 2 856
<b>Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten</b>	- 610	- 282
<b>Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b>	- 51	- 507
<b>Geschäftserfolg</b>	1 702	1 691
Ausserordentlicher Ertrag	11	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 500	- 500
Steuern	- 286	- 270
<b>Gewinn</b>	<b>927</b>	<b>921</b>

<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2021</b> <b>in CHF 1000</b>	<b>2020</b> <b>in CHF 1000</b>
Gewinn	927	921
Gewinnvortrag	5	4
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>932</b>	<b>925</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-460	-450
Dividendenausschüttung	-420	-420
Vergabungen	-50	-50
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

## Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat hat heute den Geschäftsbericht sowie die auf den 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung gutgeheissen.

Er beantragt der Generalversammlung, diese zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen. Über die Verteilung des ausgewiesenen Bilanzgewinns unterbreitet er folgenden Antrag:

Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	460 000.00
Ausschüttung Dividende	420 000.00
Vergabungen	50 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	1 981.12
	<hr/>
	931 981.12

Mühlethurnen, 19. Januar 2022

Namens des Verwaltungsrats:  
Der Präsident: Jörg Zumstein  
Der Sekretär: Markus Siegrist

# Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven u. Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
<b>Anfangsbestand</b>	2 000	0	1 103	16 355	24 636	-841	921	44 174
<b>Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand</b>								
Gewinnverwendung 2020 – Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven								
Gewinnverwendung 2020 – Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven					450		-450	
Gewinnverwendung 2020 – Dividende			17				-420	-403
Gewinnverwendung 2020 – andere Ausschüttungen							-50	-50
Gewinnverwendung 2020 – Zuweisung an Gewinnvortrag					1		-1	0
Erwerb eigene Kapitalanteile						-366		-366
Veräusserung eigene Kapitalanteile						513		513
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			-22					-22
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				916				916
Gewinn 2021							927	927
<b>Endbestand</b>	<b>2 000</b>	<b>0</b>	<b>1 098</b>	<b>17 271</b>	<b>25 087</b>	<b>-694</b>	<b>927</b>	<b>45 689</b>

# Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Mühlethurnen und in der Geschäftsstelle Seftigen erbracht. In Gerzensee betreiben wir einen Bankomaten. Im Ausland erbringt die Bank keine Dienstleistungen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Im Geschäftsbericht werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet.

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens auf den 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewendet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiisiken führen können.

- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

### Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

## Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Risiken zu bilden.

- Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberechnen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch kein Verlust eingetreten ist, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz.
- Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 21 verwiesen.

## Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

## Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

## Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Bedarf zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

### *Handelsgeschäfte*

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

### *Absicherungsgeschäfte*

Die Bank setzt bei Bedarf ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität



der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

#### *Netting*

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtung aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option) und Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts sind, werden unter diesen Positionen bilanziert und zu Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente werden auf Fair-Value-Basis bewertet und entsprechen der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche eine korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellt.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherungsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird.
- Die allfällige Auswirkung der Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value nach der erstmaligen Bilanzierung wird in der Erfolgsrechnung neutralisiert und wird über das Ausgleichskonto verbucht.

Das Derivat wird vom Basisinstrument getrennt und separat als Derivat bewertet, falls keine enge Verbindung zwischen den wirtschaftlichen Merkmalen und den Risiken des eingebetteten Derivats zum Basisinstrument besteht. Die selbst emittierten strukturierten Produkte werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Schuld- und Beteiligungstitel sowie Instrumente der kollektiven Kapitalanlage, welche die Bank im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten hält, werden in der Position «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Bei selbst emittierten strukturierten Produkten, welche getrennt und separat bewertet werden, wird das Basisinstrument gemäss den Bewertungsgrundgrundsätzen des Basisinstrumentes bewertet und erfasst. Das Derivat wird zum Fair Value bewertet und unter den «Positiven» resp. «Negativen Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

## **Finanzanlagen**

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den his-

torischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

## **Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «Aktiven respektive Passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

## **Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit**

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

## **Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren**

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind.

Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3000 übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

### Anlagekategorie / Nutzungsdauer

- Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)  
25 Jahre, resp. 8 % vom Restbuchwert
- Andere Liegenschaften, ohne Land  
50 Jahre, resp. 4 % vom Restbuchwert
- Technische Installationen  
2 Jahre, linear

Sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen werden im Investitionsjahr auf den Erinnerungsrückstellungen abgeschrieben.

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Kategorie immaterieller Werte	Nutzungsdauer
– Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
– Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung

gung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden auf Seite 21 detailliert erläutert. Die Unterposition «übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

## Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

## Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswertes vermindert. Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile davon auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der Position «gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung werden zu Lasten des Personalaufwands verbucht. Die Bank hat die Möglichkeit, zur Sicherung der Beitragszahlungen und/oder für den Einkauf von rentenbildendem Alterskapital der Versicherten bei der «Vorsorge FinTec» eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden. Zahlungen in diese Reserve erfolgen zu Lasten Personalaufwand.

## Mitarbeiterbeteiligungspläne

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

## Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

## Behandlung von überfälligen Zinsen

Als überfällige Zinsen gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind. Überfällige Zinsen werden rückwirkend im Zinsertrag storniert.

## Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Währung	Geschäftsjahr	Vorjahr
Fremde Sorten	EUR	1.0086	1.0542
	USD	0.8709	0.8439
Devisen	EUR	1.0361	1.0817
	USD	0.9109	0.8839

## Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

# Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben. Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess; sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat periodisch einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die eingegangenen Marktrisiken werden überwacht und dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert.

## Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für die Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ einwandfreie Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden eng überwacht und rapportiert;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Kreditkompetenzträger sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung im Rahmen bestehender Weisungen. Der Verwaltungsrat ist u.a. für die Genehmigung von Grosskrediten und Organkrediten zuständig. Die Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite. Die Schlusskontrolle erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität und Transparenz des Kunden, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird periodisch überprüft und durch interne Weisungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet zehn Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch/statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt für die Kreditengagements gegenüber kommerziellen und privaten Kunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grund. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den auf Seite 21 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

## Gegenparteiisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteiisikos durch.

Die Geschäftsleitung überwacht die Einhaltung der Limiten und rapportiert periodisch an den Verwaltungsrat.

## Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch die Geschäftsleitung.

Die Risikomanagement-Funktion betreibt das ALM-System und berichtet periodisch. Dabei werden mit den Value-at-Risk-, Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Bei den variabel verzinslichen Positionen wird die geschätzte Zinsbindungsdauer durch replizierende Portfolios abgebildet. Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt die Geschäftsleitung entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die Geschäftsleitung stellt die langfristige Refinanzierung sicher und bewirtschaftet Zinsrisiken unter Berücksichtigung der Zielvorgaben:

- Erfassen, Messen und Steuern aller Zinsrisiken, die aus dem Kundengeschäft der Bank entstehen;
- Erwirtschaften eines risikogerechten Ertrags innerhalb der Risikolimiten;
- Sicherstellen einer kostenoptimierten, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung;
- Überwachung der Liquidität und Vermeiden potenzieller Liquiditätsengpässe.

## Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind in der Value-at-Risk-Berechnung enthalten.

## Handelsgeschäft

Für das Handelsbuch hat der Verwaltungsrat Limiten bewilligt. Die Bewertung erfolgt periodisch zum Fair Value. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Bestände und über die errechneten Risiken informiert.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten für eigene Rechnung sind bescheiden und beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Nostro-Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement.

Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es kann sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt werden.

## Liquidität

Die Liquiditätspolitik der Bank wird von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass gesetzliche und regulatorische Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert. Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die operationellen Risiken werden gemessen, indem das potenzielle Schadenausmass ermittelt wird. Die Bank führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert.

# Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

## Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre sämtliche Kundenausleihungen in zehn Rating-Klassen ein. Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse (25 % – 75 %), mit Wertberichtigungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) abgedeckt. Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge bei Kontokorrentkrediten erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Danach erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann.

Für die Bildung von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Eine ausserordentliche Risikosituation setzt einerseits eine exzeptionelle Risikosituation der Bank, d.h. hohes Volumen an Neubildungen und Gesamtbestand an Einzelwertberichtigungen, sowie andererseits eine durch die Bank als negativ beurteilte wirtschaftliche Situation voraus.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Am Ende des Berichtsjahres besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den auf Seite 14 beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Geschäftsleitung beurteilt und beantragt Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Die Genehmigung erfolgt durch den Verwaltungsrat.

# Bewertung der Deckungen

## Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor.

Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stützt sich die Bank auf die regionalen Gegebenheiten und Erfahrungswerte ab. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziell genutzten Liegenschaften und Spezialobjekten werden Fortführungswerte ermittelt, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfällig vorhandenen externen Schätzung ergibt.

## Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

# Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es kann sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt werden, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente können von der Bank im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden. Unter gewissen Voraussetzungen können Kreditderivate für die Minderung von Ausfallrisiken und Gegenparteiern eingesetzt werden. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

## Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

### Grundgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus zinsensensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch

Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen

Ausfallrisiken auf Gegenparteipositionen

### Absicherung mittels

Zinssatzswaps

Devisenterminkontrakte

Kreditderivate (v.a. Credit Default Swaps sowie First-to-Default Swaps)

# Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2021 haben.

# Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, letztmals von der Generalversammlung am 8. März 2021 für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.



# Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			Total in CHF 1000
	Hypotheka- rische Deckung in CHF 1000	andere Deckung in CHF 1000	ohne Deckung in CHF 1000	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	2 202	1 768	13 781	17 751
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	277 529			277 529
Büro- und Geschäftshäuser	35 780			35 780
Gewerbe und Industrie	26 847			26 847
Übrige	39 768	80	1 854	41 702
<b>Total Ausleihungen</b> vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2021	382 126	1 848	15 635	399 609
2020	384 298	2 970	13 906	401 174
<b>Total Ausleihungen</b> nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2021	380 470	1 848	14 540	396 858
2020	382 468	2 932	12 687	398 087

<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	140		1 205	1 345
Unwiderrufliche Zusagen	12 340		2 068	14 408
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			521	521
Verpflichtungskredite				
<b>Total Ausserbilanz</b>				
2021	12 480		3 794	16 274
2020	1 323		4 005	5 328

Gefährdete Forderungen	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
2021	7 774	5 870	1 904	1 904
2020	10 232	7 905	2 327	2 327

Aufgliederung des Handelsgeschäftes	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
<b>Aktiven</b>		
Beteiligungstitel		
Edelmetalle und Rohstoffe	2	5
<b>Total Aktiven</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>		
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>		

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Schuldtitle	12 000	12 000	12 200	12 292
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	<i>12 000</i>	<i>12 000</i>	<i>12 200</i>	<i>12 292</i>
Beteiligungstitel	102	94	119	114
Liegenschaften				
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>12 102</b>	<b>12 094</b>	<b>12 319</b>	<b>12 406</b>
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>4 050</i>	<i>5 300</i>	<i>4 123</i>	<i>5 455</i>

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating gemäss Konkordanztabelle FINMA	Klasse 1 & 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	ohne Rating
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitle	4 450	3 950	2 250	500			850

Darstellung der Beteiligungen	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Investi- tionen 2021 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2021 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2021 in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000
Beteiligungen ohne Kurswert	483	0			483
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>483</b>	<b>0</b>			<b>483</b>

Darstellung der Sachanlagen	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Investi- tionen 2021 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2021 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2021 in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000
Bankgebäude	683			-55	628
Andere Liegenschaften	105			-4	101
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	547		-547	0
Übrige Sachanlagen	4			-4	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>792</b>	<b>547</b>		<b>-610</b>	<b>729</b>

Auf die Angabe des Anschaffungswertes und der aufgelaufenen Abschreibungen wird verzichtet, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen. Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	Sonstige Aktiven 2021 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2021 in CHF 1000	Sonstige Aktiven 2020 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2020 in CHF 1000
Indirekte Steuern	50	25	52	50
Abrechnungskonten				30
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				
Übrige Aktiven und Passiven	24	13		13
<b>Total Sonstige Aktiven und Passiven</b>	<b>74</b>	<b>38</b>	<b>52</b>	<b>93</b>

Angabe der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven	Buchwerte 2021 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2021 in CHF 1000	Buchwerte 2020 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2020 in CHF 1000
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	112 246	91 152	113 457	100 872
Forderungen gegenüber Kunden zur Sicherstellung von SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazität	1 579	1 579	2 644	2 644
Finanzanlagen				
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>113 825</b>	<b>92 731</b>	<b>116 101</b>	<b>103 516</b>

Es sind keine Aktiven mit Eigentumsvorbehalt belastet.

Angabe der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen)	0	1 426

Arbeitgeberbeitragsreserven	Stand Ende 2020 in CHF 1000	Zweck- konforme Verwendungen in CHF 1000	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Zins in CHF 1000	Stand Ende 2021 in CHF 1000
Arbeitgeberbeitragsreserven	273	-46			227

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

#### Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge FinTec» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine Frühpensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgeeinrichtung gewährt die volle Freizügigkeit.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

#### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der «Vorsorge FinTec» betrug der Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2020 119,77 %, bei einem technischen Zinssatz von 1,5 % bzw. auf den 31.12.2019 119,29 %, bei einem technischen Zinssatz von 2,0 %. Gemäss Informationen der «Vorsorge FinTec» belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2021 auf ca. 125,00 %, bei einem technischen Zinssatz von 1,5 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2021 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz, können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2021 im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2021 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2021 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 83 766 (Vorjahr CHF 94 237). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen	gewichteter Durchschnitts- zins	Fälligkeiten	Gesamtbetrag in CHF 1000
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.61 %	2022 – 2042	84 400

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres	Stand Ende 2020 in CHF 1000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1000	Umbuchungen in CHF 1000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen in CHF 1000	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Stand Ende 2021 in CHF 1000
Rückstellungen für Ausfallrisiken	715				51		766
<i>Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen</i>	<i>507</i>				<i>193</i>		<i>700</i>
<i>Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken</i>	<i>208</i>				<i>-142</i>		<i>66</i>
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	1 973						1 973
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>2 689</b>				<b>51</b>		<b>2 740</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16 355</b>		<b>416</b>		<b>500</b>		<b>17 271</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2 327		-366			-57	1 904
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	760		-50		245		955
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>3 087</b>		<b>-416</b>		<b>245</b>	<b>-57</b>	<b>2 859</b>

In den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 7 044 469 unbesteuert

Darstellung des Gesellschaftskapital	Gesamt-nominal-wert in CHF 1000	2021 Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominal-wert in CHF 1000	2020 Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Aktienkapital (Namenaktien)	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2 000</b>	<b>4 000</b>	<b>2 000</b>	<b>2 000</b>	<b>4 000</b>	<b>2 000</b>

Die Aktien sind breit gestreut. Es besitzt kein Aktionär mehr als 3 % des Kapitals.

Im Eigenbestand der Bank befinden sich 3.95 %.

Das Aktienkapital ist vollständig einbezahlt.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.

Mitarbeiterbeteiligungspläne bestehen keine.

Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen 2021 in CHF 1000	Forderungen 2020 in CHF 1000	Verpflichtungen 2021 in CHF 1000	Verpflichtungen 2020 in CHF 1000	Ausserbilanz 2021 in CHF 1000	Ausserbilanz 2020 in CHF 1000
Organgeschäfte	4 082	3 795	1 910	1 968		

#### Transaktionen mit Organen

Alle übrigen Transaktionen mit Organen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigungen auf Einlagen und Ausserbilanzgeschäfte) werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Mitarbeiter der SLG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile	Stand Ende 2020	Kauf	Verkauf	Stand Ende 2021
Anzahl Namenaktien	180	80	-102	158
Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)				
<b>Buchwert (in CHF 1000)</b>	<b>841</b>	<b>366</b>	<b>-513</b>	<b>694</b>

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundene Gesellschaften und der Bank nahestehende Stiftungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen keine.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden auf Seite 12 und 27 erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 098	1 103
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>1 098</b>	<b>1 103</b>

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	auf Sicht in CHF 1000	kündbar in CHF 1000	fällig innert 3 Monaten in CHF 1000	fällig nach 3 bis 12 Monaten in CHF 1000	fällig nach 1 bis 5 Jahren in CHF 1000	fällig nach 5 Jahren in CHF 1000	immo- bilisiert in CHF 1000	Total in CHF 1000
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	42 644							42 644
Forderungen gegenüber Banken	1 018							1 018
Forderungen gegenüber Kunden	101	2 740		2 396	4 411	7 159		16 807
Hypothekarforderungen	15	41 589	17 245	42 090	167 165	111 947		380 051
Handelsgeschäft	2							2
Finanzanlagen	102			1 100	6 650	4 250		12 102
<b>Total Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
<b>2021</b>	<b>43 882</b>	<b>44 329</b>	<b>17 245</b>	<b>45 586</b>	<b>178 226</b>	<b>123 356</b>		<b>452 624</b>
<b>2020</b>	<b>34 375</b>	<b>70 401</b>	<b>11 635</b>	<b>39 768</b>	<b>179 345</b>	<b>108 869</b>		<b>444 393</b>

<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 579						1 579
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	120 739	170 625	1 510	1 460				294 334
Kassenobligationen			500	2 007	16 294	5 242		24 043
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			1 800	6 000	31 300	45 300		84 400
<b>Total Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
<b>2021</b>	<b>120 739</b>	<b>172 204</b>	<b>3 810</b>	<b>9 467</b>	<b>47 594</b>	<b>50 542</b>		<b>404 356</b>
<b>2020</b>	<b>109 890</b>	<b>167 685</b>	<b>3 652</b>	<b>20 092</b>	<b>43 173</b>	<b>53 246</b>		<b>397 738</b>

# Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	10	10
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	241	287
Übrige Eventualverpflichtungen	1 094	1 192
<b>Total</b>	<b>1 345</b>	<b>1 489</b>

# Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Position Personalaufwand	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden)	108	109
Gehälter und Zulagen Personal	1 087	1 055
Sozialleistungen	190	202
Übriger Personalaufwand	34	53
<b>Total</b>	<b>1 419</b>	<b>1 419</b>

Aufgliederung der Position Sachaufwand	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
Raumaufwand	35	20
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	768	676
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	37	37
Honorare der Prüfungsgesellschaft (Art. 961a Ziff 2 OR)	91	90
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfungen</i>	<i>91</i>	<i>90</i>
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>		
Übriger Geschäftsaufwand	582	614
<b>Total</b>	<b>1 513</b>	<b>1 437</b>

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen  
Keine.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	2021 in CHF 1000	2021 durchschnittlicher Steuersatz in % <sup>1)</sup>	2020 in CHF 1000	2020 durchschnittlicher Steuersatz in %
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	286	17,0 <sup>1)</sup>	270	16,0 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges.



# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der  
SPAR + LEIHKASSE GÜRBETAL AG  
Thurnen

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SPAR + LEIHKASSE GÜRBETAL AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 30) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Andrea Stettler  
Revisionsexpertin

Bern, 2. Februar 2022

# Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

(gemäss Artikel 16 ERV und FINMA-RS 2016 / 1)

	31.12.2021	30.09.2021	30.06.2021	31.03.2021	31.12.2020
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	42 830				42 052
2 Kernkapital (T1)	42 830				42 052
3 Gesamtkapital Total	43 924				43 146
<b>Risikogewichtete Positionen (CHF)</b>					
4a Mindesteigenmittel	37 587				36 059
<b>vereinfachte Leverage Ratio</b>					
13a Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz	469 836				450 742
14b vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz)	9,12				9,33
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	44 894	46 442	45 872	41 311	30 331
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabschlusses (CHF)	18 180	22 158	16 890	17 757	18 181
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	246,94 %	209,59 %	271,59 %	232,65 %	166,83 %

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG ist an der Teilnahme am Kleinbankenregime gem. Artikel 47a ERV der FINMA zugelassen.  
Die Offenlegung für Teilnehmer des Kleinbankenregimes beschränkt sich auf die Key Metrics mit entsprechenden Ausnahmen.

# Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

Per 31.12.	Aktienkapital	Gemeinde- garantien	Reserven nach Genehmigung der Rechnung	Kundengelder	Bilanzsumme	Dividende
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
1927	150	135		352	724	4
1930	150	135	12	1 168	1 543	4
1940	150	135	37	2 532	3 008	4.5
1950	500		107	5 776	7 695	5
1960	500		318	11 074	14 161	6
1970	750		870	28 400	34 703	8
1971	1 000		1 050	31 233	37 772	8
1972	1 000		1 150	34 536	43 003	8
1973	1 000		1 250	38 108	46 184	8
1974	1 000		1 350	41 497	49 689	9
1975	1 000		1 480	46 067	53 830	9
1976	1 000		2 000	50 629	61 495	12*
1977	1 500		2 400	55 565	65 962	10
1978	1 500		2 600	58 735	71 859	10
1979	1 500		2 850	63 554	76 278	10
1980	1 500		3 100	66 845	80 660	10
1981	1 500		3 350	70 762	85 636	10
1982	1 500		3 650	74 504	91 133	10
1983	1 500		3 950	81 464	95 931	10
1984	1 500		4 250	88 728	104 969	10
1985	1 500		4 600	93 126	111 033	10
1986	1 500		5 000	97 346	117 242	11
1987	1 500		5 450	103 368	126 288	11
1988	1 500		5 900	110 720	134 000	12
1989	1 500		6 350	119 092	141 966	12
1990	1 500		6 800	128 609	153 399	12
1991	1 500		7 300	136 081	163 874	12
1992	1 500		7 800	139 352	170 432	12
1993	1 500		8 300	146 190	179 718	12
1994	1 500		8 825	145 740	186 176	12
1995	1 500		9 350	149 125	196 832	13
1996	1 500		9 925	154 546	203 725	13
1997	1 500		10 550	161 566	215 021	14
1998	1 500		11 200	163 956	232 616	14
1999	1 500		11 850	174 915	239 733	15
2000	1 500		12 550	172 418	248 570	18*
2001	2 000		15 100	177 841	255 932	16
2002	2 000		15 770	187 972	266 622	16
2003	2 000		16 420	196 233	270 922	16
2004	2 000		17 070	202 307	274 688	16
2005	2 000		17 720	205 443	281 894	17
2006	2 000		18 390	205 774	282 341	19
2007	2 000		19 070	212 954	289 453	21
2008	2 000		19 750	217 488	298 802	21
2009	2 000		20 450	221 022	307 934	21
2010	2 000		21 150	225 686	314 531	21
2011	2 000		21 610	231 860	320 422	21
2012	2 000		22 170	238 581	328 922	21
2013	2 000		22 800	241 240	345 335	21
2014	2 000		23 330	254 454	364 733	21
2015	2 000		23 137	263 007	381 602	21
2016	2 000		23 755	265 200	385 931	21
2017	2 000		24 788	277 642	401 838	21
2018	2 000		24 680	283 727	411 178	21
2019	2 000		24 959	294 260	427 401	21
2020	2 000		25 345	301 573	445 897	21
2021	2 000		25 947	318 377	454 045	

\*inkl. 3 % Jubiläums-Dividende